

3 Dinge braucht der Mann ...

Wer kennt nicht den kurzen Werbereim aus dem alten Radio: „3 Dinge braucht der Mann: Feuer, Pfeife, -?“ das 3. Ding fällt mir nicht ein, es fehlt was an dem Spruch.

So ähnlich ergeht es mir mit dem Line Dance, irgendwas fehlt mir zur quasi Vollkommenheit meines aktuellen Lieblingssports.

Meine bisherige Sportlerkarriere begann vernünftig, Fußball sobald ich laufen konnte, Jogging (zu meiner Zeit hieß es noch Dauerlauf), Skifahren, Bergsteigen und Squash bis die Knie nachgaben, jetzt Radfahren mit dem Rennrad, am liebsten stundenlang einen Berg hinauf - immer den eigenen Schweißtropfen nach.

Und jetzt Line Dance, in der Männerhierarchie kurz nach Briefmarkensammeln, gerade noch vor dem Stricken. Aber warum eigentlich - was fehlt?

Was kann fehlen bei einem Sport der einige Männerträume erfüllt? Da kommen statistisch gesehen auf 10 Frauenbeine höchstens 2 Männerbeine, schon alleine dieses Unterangebot macht viele Männerbeine interessanter als in der realen Welt. Und wenn dann noch beim Tanzunterricht alle anwesenden Frauen nach meiner Pfeife tanzen (inklusive der eigenen Frau) – Mann was willst du mehr?

Der hohe Frauenanteil kann aber auch zum Problem werden. Da werden Mitgliederversammlungen wegen der donnerstäglichen Weiberfastnacht auf den Mittwoch verlegt – Wahnsinn, auf einen Mittwoch wo **Champions League** im Fernsehen läuft!! „Man(n)“ arrangiert sich gezwungenermaßen. Ich trinke z.B. schon Wasser und Schorle statt Bier, überlege sogar schon ob mein T-Shirt farblich zu den Socken passt – war mir früher Wurst, der Einfluss vieler Frauen färbt eben ab.

Ein heikler Punkt sind für mich noch die Frauenbegrüßungen. Gibt man die Hand oder Wange, eine Wange oder beide oder sogar 3, erst rechts oder links, mit Drücken oder lieber nicht? Die Regeln dazu kapiere ich nicht. Aber hier stört mich mein linkisches Verhalten nicht – es ist sogar spannend und amüsant wenn ich wieder mal die falsche Seite gewählt habe und statt Wange an Wange Nase an Nase drücke. Der hohe Frauenanteil macht das Ganze fast zu einem anderen Kulturkreis – praktisch wie im Ausland - ich lerne ständig dazu.

Allerdings betrachten uns andere Männer manchmal mit einer Mischung aus Mitleid und Bewunderung, aber ich befürchte oft mehr mit Mitleid – hüpfst der da etwa freiwillig mit? Es gibt aber auch ein paar männliche Eigenheiten. Zum Beispiel Männertänze (Route66), bei denen viel gestampft wird und sich die anwesenden Männer zur Reihe schließen; und der Widerwille zu Tänzen bei denen sich Arme und Hände mehr bewegen als die Füße, eint uns meist.

Halt – jetzt weiß ich das 3. Ding – „Stanwell“ hieß die Marke: „Feuer, Pfeife, Stanwell“. In unserer Nichtraucherwelt heutzutage zieht und hört man aber diesen Spruch nicht mehr.

Jetzt fällt mir aber auch ein, was mir beim Line Dance noch fehlt: Männer, mehr Männer! Was könnten wir Männer nicht alles bewegen: noch mehr Männertänze, Entscheidungen statt Diskussionen, mehr Fußball und Bier - statt Weiberfasching und Wasser, Freiheit bei der Farbauswahl der Kleider usw.

Also los Männer, helft mit – es gibt viel zu tanzen!

„3 Dinge braucht der Mann beim Linedance: Männer, Männer und noch mehr Männer“

